Arndt Sparenberch

Bremer Chronike. Abschrift und Fortsetzung der Chronik von Rynesberch, Schene und Hemeling durch Arndt Sparenberch (1550). Abschrift des 16. Jahrhunderts. Fortsetzung bis 1547

Bremen · 1550

TRANSKRIPTION UND BEARBEITUNG
Christophe Schindler

TRANSKRIPTWERKSTATT

ANGABEN ZUM DOKUMENT

Signatur	StAB 2-P.1.-206 (alte Sig.: P.1.s.2.c)
Schrift	Gemischt (Kurrent und lateinisch)
Umfang	18 Seiten
Bemerkungen	Handschrift von zwei Händen. Schrift: frühneuzeitliche deutsche Kursive (gotische Kursive/Bastarda), teilweise mit verzierten Initialen; einzelne Passagen lateinisch von anderer Hand. Stadtchronik der Freien Hansestadt Bremen, auf 1550 datiert.

LESEHINWEIS

Zeilengetreue Transkription, angeordnet wie im Original; Randnotizen kursiv. Unsichere Lesungen tragen eine Fußnote, […] = unleserlich. Durchgestrichen = im Original gestrichen, ⌜…⌝ = über der Zeile oder am Rand eingefügt, kursiv = aufgelöste Abkürzung.

Inhalt

Gedicht: Karl der Große	Fol. 1r	6
Gedicht: Willehad	Fol. 2r	8
Vorrede an den Leser	Fol. 3r	10
Willehad (787-789) - 1. Bischof	Fol. 4v	14
Willerich (805 bis 838) - 2. Bischof	Fol. 6v	19
Leuderich (838 bis 845) - 3. Bischof	Fol. 7v	22
Ansgar (848 bis 865) - 4. Bischof	Fol. 8r	24
Rimbert (865 bis 888) - 5. Bischof	Fol. 9v	28

Editionsrichtlinien

GRUNDSÄTZE

Die Ausgabe gibt den Text der Vorlage so getreu wie möglich wieder (diplomatische Transkription). Eingriffe der Bearbeiter sind gekennzeichnet oder im Folgenden beschrieben.

TEXTGRUNDLAGE

Vorlage: StAB 2-P.1.-206 (alte Sig.: P.1.s.2.c). Die Ausgabe enthält 18 der 388 Seiten des Dokuments.

ERFASSUNG UND PRÜFUNG

Die Transkription entstand in der Transkriptwerkstatt. Mehrere Erkennungsverfahren lasen die Seiten unabhängig voneinander – Sprachmodelle (Claude Haiku 5.5, GPT-6.1 Terra, Claude Sonnet 5.5, Gemini 3.5 Flash und weitere) und lokale Handschriftenerkennung (Hanse-HTR, PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 4, Kraken PP-OCRv6, PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 2 und weitere). Je Wort wurde die Lesung übernommen, die die Verfahren am besten stützen; abweichende Stellen wurden gegeneinander abgewogen.

Erkennungsrate, gemessen an den geprüften Seiten (Anteil richtig gelesener Zeichen): PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 4 90,5 %, Claude Opus 5.5 90,1 %, PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 2 89,3 %, Claude Sonnet 5.5 87,0 % und weitere.

Bearbeitungsstand: 14 Seiten sind Wort für Wort am Faksimile geprüft und berichtigt und 3 Seiten sind in Bearbeitung. Ungeprüfte Seiten können Lesefehler enthalten.

Transkription und Bearbeitung: Christophe Schindler.

TEXTGESTALTUNG

Schreibung. Die Transkription folgt dem Buchstabenbestand der Vorlage: u und v, i und j, Groß- und Kleinschreibung sowie Getrennt- und Zusammenschreibung stehen wie dort, auch offenkundige Fehler sind nicht berichtigt. Buchstabenformen wie langes ſ und rundes s sind nicht unterschieden (ſ → s), Verdopplungsstriche über m und n aufgelöst (m̄ → mm). Außerdem vereinheitlicht: ü → u, ß → sz, ␣u → ␣v, ◌v◌ → ◌u◌ (◌ = beliebiger Buchstabe, ␣ = Leerzeichen).

Zeichensetzung. Sie folgt der Vorlage.

Abkürzungen. Sie sind aufgelöst, die ergänzten Buchstaben kursiv gesetzt: d*er*.

Zahlen. Arabische und römische Zahlzeichen sind wie in der Vorlage wiedergegeben.

Zeilen. Die Zeilen stehen wie in der Vorlage an ihrer Stelle auf der Seite, soweit die Bildanalyse sie zuordnen konnte, sonst untereinander.

Worttrennung. Am Zeilenende getrennte Wörter stehen wie in der Vorlage mit Trennstrich (-).

Seiten. Jede Seite beginnt mit ihrer Bezeichnung, nach der Blattzählung der Vorlage (Fol. 1r, 1v …).

Initialen. Gemalte Initialen sind als vergrößerter Buchstabe am Zeilenanfang wiedergegeben.

Gliederung. Abschnitte und ihre Überschriften stammen von den Bearbeitern; sie bilden das Inhaltsverzeichnis.

Abbildungen. Zeichnungen, Wappen und Siegel sind als Bildausschnitt an ihrer Stelle eingefügt, darunter ihre Kurzbeschreibung.

EDITIONSZEICHEN

Besonderheiten der Vorlage und Eingriffe der Bearbeiter sind so gekennzeichnet:

~~Wort~~	im Original gestrichen
⌜Wort⌝	über der Zeile oder am Rand eingefügt, an der vorgesehenen Stelle
d*er*	aufgelöste Abkürzung, die ergänzten Buchstaben
[…]	unleserliche Stelle, dahinter die Fußnote „[Unleserlich]“
kursiv	Randnotiz, an ihrer Stelle am Rand
[a] [b] [c]	textkritische Anmerkung (Fußnote)

ANMERKUNGEN UND REGISTER

Textkritische Anmerkungen der Bearbeiter zu Lesung, Beschädigungen und Besonderheiten der Vorlage stehen in Fußnoten unter der Seite. Sie sind mit Kleinbuchstaben gezählt, auf jeder Seite der Vorlage neu.

Gedicht: Karl der Große

Carolus magnus secht

Cadaver ejus Aquisistani in Basilica Dom*in*ae
mariæ virginis a si extructa sepultū*m* ē*st* cum
hoc elogio: Sub hoc *con*ditorio situm ē*st*
corp*us* Caroli magni, atq*ue* orthodoxi Impera-
toris, q*ui* regnum Franco*ru*m nobiliter ampliavit
& p*er* annos 46 feliciter tonuit. Decessit
Septuagenarius A*nn*o 814. Indictione 7. 5.
Calend. Februarij.[a]

Carolus de grothe binn ick genant
ein weldich koninck auer vele lant
vann dudeschenn blode gar hochgebarn
Dar tho hefft godt mÿ vth erkarenn
Sin loff tho bryngen jn Sassen landt
dar sin name was vor vnbekandt
vele stride heb ick gar konlick gedaen
dat ick mynen finden moth wedderstan
dorch franckrick spannigē uñ dudtz lant
Beth ick se brochte vnder Myne handt
be duanck ick gansze jtalier landt
Jegen de lumberters ick dar jn quam
denn koninck ge vangenn, ore lant vorhert
dar dorch Myn Rycke gans grodt gemerth
bynnen Rome byn ick thom keyszer karnn
welck jck velleuer doch hadde enthbarenn
de Romesche kerckenn heb ick hoch erheuenn
welck Constantinus falschlick werth tho geschreuen
de jck midt Romā*n*diola begaueth vnbedacht
dar vth gefolgeth is ore grothe Macht
Minenn krich jck jegen de Hunen forde
so lange dat jck se gantz vor storde
de greckeschenn keyszer hebben myne mocht gemedē
de perszinger midt gauen myne frundtschop gebeden
aprica was vor my vor ferth
wo woll Jck nene fromde hulpe begerde
gar mennigen krich hebbe ick gefordt
vnde mennigen swaren figendt gespordt

1

auerst jck fandt nicht der Sassen gelick
doch dancke ick ick godt van hem̃elrick
dat ick thom lesten hebbe vollenbracht
dar na myne vorfader so lange getrachteth
de Sasse vor wonnen midt stridbarheit

dar na bewagen midt myner gudicheit
dat se sick tho gade hebben bekerdt
dorch syn godtlicke ricke vormerdt
hebbe se van allen tributhe fryg gegeuenn
vp dat se wolden jn gades fruchten leuenn
midt wedekindt orē eddelen Forsten gudt
dat he leth sincken synenn Modt
Mynes rickes jndt 46, mines olders jndt 72 jar
Stherff ick vnd bin tho acken begrauen vor war

1

a Lateinischer Nachtrag von späterer Hand.

Fol. 1v · Bremer Chronike



Abb. 4: BILD WILLEHAD

Fol. 2r · Bremer Chronike

2

Gedicht: Willehad

S. wilhadus secht

ilhadus de Erste bischop in dusser stat
gans vele ick godt almechtich badt
Dath ick de sassen doch mochte bekeren
dar vth myne olderenn gesprathen weren



wenthe Jck bin gebare*n* eyn Engelszman
dar de historigen sprecke*n* vann
Dat se syndt vann den Sassenn kamenn
de koninck wortegern jnt Ricke genamen
midt hertoch hinxte dem vader siner frowenn
dat sine figende scholden ore macht schowenn
hefft one dat landt jndt erste geschencket
Na ist geluck hell thon Sassen gelencket
dat se de ganszenn Kronenn sindt auer kamenn
leden dall den olden britanisschen Namenn
den Engelschen Namen wedder vp gerichtet
de geborth is disse merckliche schicht
dat de Sassen hir erst sindt afgebaren
Js by verde halff hundert vnde souenn jar
er de kercke tho Bremen warth gestichtet
de van koninck karell is tho gerichtet
Na gades geborth .788. jar
grodt arbeith dede ick hir vor war
midt wanderenn prediken vn jenigebede
na rechter apostolischer sede
wedekindt hefft my grodt vorfolch gedaenn
doch hefft My godt noch nie vorlaenn
myner jungeren hefft he vele vm*m*e gebracht
Beth dat idt godt hefft anders gemacht
vnde gehulpenn koninck karell de*n* Eddelen hern
mydt sege vmb dit landt tho bekerenn
De Sassen hefft he midt stride vor wonnenn
dar na midt anderenn wapen begunnen*n*
midt gude vnd lindicheit dat folck tho frede brochte
gefrieth gehandthauet nichts vp gelecht
behaluenn tho vnder holdenn de dener des herenn
den se alle scholden jn den regeden tho kerenn
dar vp he jn Sassenn vele kercken funderth
dat gades worth jo recht worde gelerdt
de frigenn kunsten mochte*n* vnder holden werde*n*
dorch Mesters de de vor geues lerdenn
Mine broder hebb ick 2 jar 18 wecken regerth
vnd tho blexe*n* godt Midt myner Marther geerth
2

Vorrede an den Leser

Vorrede an den leser 3

Dith bock het Cronica ciuitatis bremenfis, vnd vmme des gemenenn bestenn, so hebbe wi herberth schene, Keller thom dome vnde Canonicus der kerckenn To Bremenn, S anscharÿ vnd gerth Reinesberch vicarius thom dome dith bock gemacket vnd vth velenn anderen cronicen preuelegenn, vnde olden bockenn tho samende gethagenn, vnd is rorende vann allenn bisschopenn de tho Bremenn vnd ock van Ichtes welckenn anderenn grothenn sackenn, vnd menn schall wethenn dat wy dith bock Erstenn begunnnen vth deme lathine jn dat dudeske tho bryngenn, do bath vns enn gudt frundt, wenn wy dat bock haddenn thom ende gebracht, dat wy denn de anderen byschope, der wy altho male woll denckenn ock ore leuendt woldenn schriuenn, vnd bath vns do vorth vmme leue wyllenn der Stadt Bremen, vnd des gemenenn bestenn dat wy de grothenn kryge vnd Mannigerleige vp rore vnd grothe schetlike geschichte der wy vns dachten, woldenn klarlickenn vth druckenn vnd schriuenn, vp dat de Sthadt van Bremenn, dar mochte eine lere vnd vorbilde vth nemenn, dat sze sulcken grothenn, vordarfflikenn schadenn tho ewigenn dagenn mer mogenn schriuen vnde men schall dar tho vnser selenn vnd tho vnser ere senn dat wy dat alder enckedes hebbenn geschreuenn mydt korthenn wordenn, dat jn dissen schichten geschen is vnd byddenn vmme godt, vnde des gemenen bestenn willenn, des ganszenn stifftes vnd der stadt van bremenn all de dith bock hefft, wanner en bisschop

is, dat se den schriuenn sin leuenth, vnd ock mede
schadenn vnd framen, den de stadt by des bisschopes

thidenn gedann offte namenn hefft dat is beide
nutthe, So mach menn sick na dem framenn
Rychtenn vnd vor denn schadenn mer bewaren
vnd woll dith Bock leff hefft vnd gerne lest
de bidde vor uns vnd dar tho vor enen gudenn
frundt, de hir kost vnde arbeidt anne hefft
Datum Bremenn anno · 1446 ·



Abb. 5: Zeichnung von zwei Wappenschilden, davon das untere leer

4

4

Jn dem iare vnses herenn Jhesu Christi
Do menn schreff · 788 · jn der 12 judictie*n*
jm 21 jar Carolij des grothenn Keysers etc.
do worth gefunderth de hillige kercke tho Bremen,
dusse Korolus be dwanck by na gansze
Europam, vnd brachte de Sassenn mydt
velenn stridenn tho denn Cristenn gelouen
welekere krich durde · 33 · jar lanck, des
de franckeskenn historienn noch woll inge
dencke sin wenthe so vackenn alszo de Sassen

wedder affellenn, wo woll se gelouenn
tho holdenn lauedenn, is vnthellick, so
lange dat sick ore forste wedekindt anno
· 785 · tho sathe gaff vnd Cristen wordt
vnd alle de Sassenn sick dopenn leten
weinich vth genamenn

Do nu de krich gestillet was, do sande
Carolus tho dem Folcke dat he bekerdt hadde vnd
beduanck predikers de ene den Cristen gelouen
lerde, Tom erstenn sande he dar S Bonifacius
den Erstenn Ertzebischop vnd 17. bischop tho Mens
de sulue Bonifacius was gebarenn vth Engelant
vann koninck lickenn geslechte, vnde hete tho
forenn er he Ertszebischop warth, vnnefridus,
de worth van den Forstenn de he bekerdenn wolde
gemartherth Anno · 755 · Dar na sende
he dar vele andere thom lesten sende he dar
ock S. wilhadum tho bekerenge des volkes //

De sulue Wilhadus was de Erste de de Sassen
by der szee, vnd auer der Elue thom Cristen ge
louenn brochte, vormyddelst der dope bekende
Men lest dat he sy vth Engelandt gekamenn
dat he den gelouenn Cristi Manck den heidenn
planthenn vnd lerenn Mochte, vnd hebbe vele

agnst vnd nodt, vmme siner lere willenn mothe,
gelick als dat . S . Anscharius sin verde na volger
de verde bisschop tho Bremenn klarlick hefft be
schreuenn jn deme bocke synes leuendes.

Wede kindt was denn Cristenn, vnd den Keiser
so ffiendt, dat he alle de cristenn de he auer quam
vmme brochte vnd dodede, ock vann wilhades
jungerenn, vele henn vnd wedder jn freslandt
dat eme S wilhadus kume endt quam vnd
thoch na Rome://:

Willehad (787-789) - 1. Bischof

Wilhadus de Erse bischop tho Bremen

Wa deme Nu de hillige
karcke tho Bremenn
geffunderth, vnd wilha
dus sick erer dorch bede
willenn Caroli Mangni
ann nam, regerde he · 2 ·
jar 3 manthe vnd 26
dage, vnde hadde tho voren
er he bisschop worth, den
fresenn vnd Sassenn
woll · 35 · jar na dem



Abb. 6

martelerenn · S Bonifacij
gepredeket vnd starff oldt vnd vull van jaren
jnn fresz landt tho Blexenn, jn dem dorpe jn
Rustringenn, dar he vann den freszenn worth ge
marthelth, vmme des Cristenn gelouen willenn
Anno · 790 · sin ligam worth geforeth de wesser
vp tho Bremen vnd begrauen jn de kercken
S· pethers de he suluenn hadde buweth lathenn
synn dach warth gefireth 6 jdes Nouenbrem

Fol. 5r · Bremer Chronike

Do sick S · wilhadus de kerckenn tho Bremenn
dorch bede Caroli Magni vnder wandt, szo bath
he thom Erstenn denn Ceiser vmmbb gewisse landt
wer sines stichtes, alszo dusse na volgende breff vthwiset
Jn dem namenn vnses herenn vnd salichmackers
Jesu Cristi, Carolus vann godts gnaden koninck etc
na deme male wy jn den krich midt godts hulpe
de victorij erlangeth hebbenn, Rome wy uns des jn
synē vortruwenth genslick, wy werden dar vm̃e
jn disser welth, frede vnd gelucke, vnd hir namals

ewige beloninge enthfangenn der haluenn si kundt
vnde apennbar, Allenn Cristenn, dat wy de Sassē
welckere vnse olderenn nicht hebben konenn beduyngē
dorch godts krafft midt stride hebben auerwonnenn
vnde tho der dope gebracht, so vann allen trybudte vnd
schatte los vnd freyg gegeuenn, dorch dessuluenn leste
de vns de victorienn mildichlickenn vorlendt hefft,
deme wi se hebbenn vnder worpen, alszo dat se de dach
gades gnadenn auer wonnensindt, eme vnde sine
presterenn, vann alle orē fruchtenn vnd bestenn, beide
rick vnd arm, denn regedenn geuenn de wile se sick vnder
vnse gewalth vnde Regementhe nicht hebbenn willen geuē

Der haluenn hebbe wy dat landt, na der oldenn 5
romer gewanheith jn prouincienn gedeleth, vnd denn
bisschop midt enckedenn landt werenn vth gedeleth den
Norder dell des landes, de van visscherige auerflodich,
vnd ⸢kop⸣ vehe tho holdenn bequemelick is, hebbe wi Cristen
vnde syner apostelenn ouerstenn · S · petro tho dancke sagen
ge offerth, vnd eme enē bischoplikenn stoll vp gerichtet,
vp dem wesser strome, jn den ordt landes wigmot,
Jnn der stede Bremenn genanth, disse kerckenn · 70 ·
houe vnde dorper gegeuenn, vnd alszo bestelleth vnd
bevestigeth, dat de suluenn lude orenn predikerenn
vnd der kerckenn, den tegedenn troulic̄k schallenn geuē
dar en bauenn hebbe wij de suluen kerckenn dorch autoritatē

hadriani pawestes, lullonis bisschop tho Mentz vnd aller
forstenn de dar jegenn wordich werenn, midt alle orer
tho behoringe wilhado, de ens erlikenn vnd redeliken wandels
is, vor gade vnd sine hilligenn beualenn, den wy ock
thom erstenn bisschope dessuluenn stiftes hebbenn wienn
lathenn den 13. dach juli dat he dat volck midt godts
worth na siner hochbegauedenn wisheit truwelikenn
vorstann vnd dusse nien kerckenn midt hilliger pauest-
liker mannere anrichtende flitichgen regere vnd voede
beth dat godt dorch [...][a] vorbede siner hilligenn se vormere,
furder so hefft vns de Erwerdige here wilhadus kundt
gedaenn dat der kerckennn vorgemelthe krigeslude vnde
knechte gades, de wy dar vor ordenth, vme der fiende
anlopinge willenn, edder manniger leige tho falle
nicht konde vnder holdenn werden, dorch so klenenn orth
landes, Derhaluenn, de wile den godt allmechtich siner
gnade dar den fresenn so woll allszo den sassenn geopenth
hefft, So geue wÿ tho der kerckenn den orth fresz landt
de bÿ denn Nigenn stychte gelegenn is, S · wylhado
vnde sinenn Na volgerenn ewychliche tho besittenn de
vnde na deme malle wy nu ithlicke tidt her sindt
vor sichtich gemaket, vnd dorch Mannige tho falle
gelereth, vp dat denn Nemandt sich jeniger leyge gewalth
jn dem stichte anneme, so willen wy dat sulue stichte
midt gewissenn landt tekenn alszo affgedeleth vnde
gemercket hebben ://:

De See de Elue . lienn, Stenbecke, hasell, win mercke,
Sueilbeke, osten, Molenbecke, Sige, freidesmoer, aschbrock,
wischbrock Biuerenn vterenn, vnd wedder vp de ostenn
tho denn More Kaldenbecke, dar na dat sulue mor auer
wenthe tho der wommenn, van der wommen na Bithin,
farsten, wenthe vp de wesser, van dem osten des suluenn
stromes, dorch de her strathenn hessewech genandt, na
Storinger, loergoe, Schbasenn vnd alepenn, van Koldehoren
schedende, vnd wedder tho der wesser, van den westen des
stromes, dorch de herstrathe, folckweg genandt, den de jnwa
ner des landes wildhol nomende, de schedet finelenn

a [Unleserlich]

6

waldeszmohr, breckpoll, dat mor Eldenred, Emesgor
vnde ostergor, vann Brudhol, Biuerlach, wedder ande
szee, de suluenn landt were hebbe wy alszo beschreuenn
vp dat de suluenn beschreuenn orth landes, tho vnsenn
vnde vnser nafolgers tidenn, dorch gades hulpe, mogen
vnvorbrackenn bliuenn, hebbe wy dat midt vnser egen
handt geschreuenn, vnd midt vnsen segell befestigeth
begunnē*n* gegeuen den · 14 · Julij Anno d*omini* · 788 ·
vnses rickes jm 21 vullenthagenn tho Spir

Hillebold*us* archieps colonies,
& sacri palatij Capellany eccoh

⌜noiij⌝

Ock so bath wilhadus de*n* keyser vme freyheit der
Stadt vann Bremenn de ome de keiser gaff, dar ock
. S · Wilhadus ene*n* apenn besegelden breff vp nam, den
de Stadt jn bewaringe heft vnd is oltheit haluen ens
vor nieth, vann velenn herenn, Ock bath· S · wilhadus
dusse na volgende freyheith vann Carlo ://:

Wanner en Bisschop tho Bremenn gekarenn is den
De pawest dat stifte geuenn hefft, so is de keiszer oftee
Romesche Koninck des plichtich, dat he dem Bischop midt
siner Regalionn de stadt vnd dat stift vorth frie, welekere
freyheit, he vann den keyszer entfangenn hefft, vnd szo
entfangeth den de stadt de freyheit van den Bischope wedder
vnd de bisschop hefft Richte vnde Munthe jn der stadt

Wilhadus krech ock vann Carlo de freigheit dat de
borger vann Bremenn sinth tollenn freÿ tho allen stichtes
slothen*n* vn*d* tollenn, ock erlangede he den Rolandt vann
eme de vp den marckede steidt, tho ene*n* frey theckenn

Willerich (805 bis 838) - 2. Bischof

Willericus volgede · S · wilhado in dem bischopdomme, he was einer vann denn discipulenn wilhadus vnde Canonicus tho Bremenn, eyn godt fruchtich mann, vnde strenge lerer, des gelouens ann cristum, dem gaff Carolus de Regalia he regerde de kerckenn, de noch swack jm louenn was · 50 · jar

Jn siner tidt was de kercke · 12 · jar sunder Regimente vmme de Sassenn vnd be willenn, de sick nieth woldenn regerenn lathenn midt bisschopliken rechte

De Sassen worpenn sick jegenn den keiser wedder vp, vnd vorlethenn sick vp ore waterige sick landt, vnd mende, de keiser worde nene perde vnd krige rustinge jnt landt bringenn doruenn, Auerst de keyser leth sick nenes arbeides vnd flithes vorden tho gerustet jndt landt by de zee dar schloch he sinn leger vp, vnd be dwanck de heidenn wedder, de stede dar he do lach, het noch vp dussen dach Carolus sandt

Anno · 798 · wordenn de Nordalbingenn vp rorsc



Abb. 7

vnde dodedenn des keiser vogede vnd houeth lude, de he dar ge settet hadde, vnd thogenn jegenn de wendenn, de des keysers bunth ge nothenn werenn auerst der wendenn houeth mann Trasico, ene endt jegenn, vnd sloch vann ene 4000 mann

alsze de keyser nu jegenn de Nordalbingen
worth he vme hulpe angeropenn van den pawest.

Anno · 804 · als de keiser gans Sassenn tho frede
brocht hadde vnde ene de nordtdalbinge allene wedder
stundenn, vnd mackedenn dachlickes en nige vprore
jegenn dem keiser, do worth de keyser orer auer drathich
sande synn her jegenn se, vnd ledt · 10000 · van en
beide, midt wiff vnd kinderenn wech forenn jm
franck rick vnd gaff ore dorper de wendenn ///

Jn der tidt settede keiser Carell dat men tho hamborch
ene karckenn scholde buwenn, vnd wolde dar vp richten
ein Ertzse stifte, dar de bisschodomme jn Swedenn
denne marckenn, Norwegenn Gronlandt, Islanth
vnd wendt lande scholdenn vnder belegenn synn, vnd
de lude dar als vann orer houeth kerckenn gelerth mochte
werdenn, Auerst des Rickes geschefte hinderde idt eme,
dat he dat werck nicht fullen brachte, sunde he settede
dar allene · 12 · presters, Manck welckenn Eridagus
de vor nemeste was, de dat Ertze stifte regerdeˈenˀ scholden
so lange dat he mer bequemheit vnd tidt krege̅, dat
warck tho fullenn bringenn, Do quemenn de wenden
vor stordenn vnd vor brandenn hamborch vnd vor jage
denn des keisers vageth, den de keiser dar gesetteth hadde,
auerst de keiser leth de Stadt wedde vp buwenn

Jn dem · 24 · jare willerici, starff keiser Carolus
dem volgede sin sone ludowicus jm keyser domme
na, de beuoell de prouincien auer der Elue deme
Bischope willerico tho Bremenn, vnd den bischop tho
verdenn, Disse willeric*us* nam den ligam · S ·
wilhad*us*, vth · S. pethers kerckenn, vnd besluch ene jn
eine*n* bede husz jndt sudenn des domes, welcker he
suluenn leth mackenn, dat dede he vm*m*e fruchte wille*n*
der Zerouers, de dar na stundenn, dat se den ligam
· S. wilhad*us* woldenn endtforenn vme der grothe*n*
mirakule willenn, de he dede alszo mesecht, jn der
stedenn rouwende, he wol · 70 · jar, wenthe tho S ·
anscharius tidenn://:

Jn 33 jar willerici stichtede ludouicus Ceser, jn Sasse*n*
nige Coruey, jm lande tho brunswick, am soldinge
jegenn hoxster gelegenn auer der wesser, vnd sammelde
dar jn de alder gestlickeste moncke vth franckrick vnder
welckenn · S · Anschari*us* do noch eyn junggeselle, de vor
nemeste was, jn dussenn jare begunde, hertoch wigbert*us*
vann Engernn vnd Sassenn wildeshusenn jn den stichte
Bremen tho buwende, dat syn sone harthoc walbert vullen
brachte, tho toch vth andacht na Rome vnd brachte mede
den licham S Alexa*n*dii martiris, hartoch wolberts moder
Sindaalda genanth, was van harthoc Rabodes slechte vann

freslandt, sin broder harthoc Bruno nam eine Forstinne
vann Beigerenn, Susanna genanth, dar midt thugede
he hartoch ludolph, de na walberto hartoch worth jn Engern
vnd Sassenn, wenthe walbert*us* leth nene menlicke erve*n* na

Willericus warde dat ampt eines rechte*n* herdenn, vnd
stichtede jn sinenn stichte vele Closters vnd karckenn,
dar he godtfruchtige lude jn settede, de dat volck lerden
he vor warff der karckenn tho Bremen grothe re erfnisse, vnd
brochte vth franckrick den licham · $\overline{S}$ · Maternia jn tho Breme*n*

Dar na do willericus de karckenn tho Bremenn· 50 jar
hadde geregerth, do starff he olt vnd full van jare, vnd
warth in Sante peters munster tho Bremenn begrauenn

Leuderich (838 bis 845) - 3. Bischof

Luidericus de drudde Bischop tho Bremen
sadt 8 jar, dat was ein houerdich
Mann tho einer tidt vordreff he vann
Bremenn Sunthe anscharium, wenthe
he hatede sine lere, vnd dar na sterff
luidericus, vnd warth jn · S · pethers Munster
begrauen 9 Calend Septemb



Abb. 8

Do stundt de kercke tho Bremen
lange jar sunder bischop

Anno 824. begunde hertog Wigbertus
van Engern, Wedekindus Sonn, Wildeshusen
tho ...[a] buende im stiffte Bremen, welkes
sin sonne Wolbertus fullenbrochte, darsuluest
helt Keiser Otto 3 ein tidtlanck hoff, by Bischup
[...][b]eldags tidenn

a [Unleserlich]

b [Unleserlich]



Abb. 9

4 8

Ansgar (848 bis 865) - 4. Bischof

nscharius wart

Anno 824 den 15
genamenn, vth dem Closter tho Corueÿ
vp dat he sines vaders Caroli willenn
vorfullede, vnd settede ene tho einem
vnd sin stifte midt preuelegenn, vnde
Ertzestiftes freiheit, doch stundenn en de
denn gelouenn nicht annemenn, alszo hardt bleuen vp koppe
Ertze bischope tho hamborch, begauede

Anno 834 den 15 Maij richtede Keiser […]] [Rand: […] Norwegen, […] landt, Islandt […], vnd alle
heidenn
se endtjegenn so se best kondenn vnd wolde :nn
Anno
vth franck rick, van den Ertze

835 · quam Eppo ein Ertze Bischop Remensis
bischopdomme voriaget
en
orenn koppe//:
dorch ludowieun p, dar vmme dat he der anrogers en
was, de dat vp ror makede, dat lotarius sin vader keiser
ladewick finck als he nu vordreuenn was, quam
he tho S · anscharius tho hamborch, de sulue sach dat
idt enn framer Mann was dar vmme settede he en
tho einem bischop tho hildensenn//:
Anno · 840 · als keiser ladewick was gestoruenn,
krigede sin sones vme ores vaders erue, jn dissenn
vnfrede endt breckenn de denenn orenn tribudt tho geuen
thogenn alszo allenth haluenn jn dat Ricke, vnd vor
doruenn wath se auer quemenn. De fresenn make
denn se sick tinsbar, dar vmme dat haraldus den se vor
enenn figent heldenn, wenthe haraldus was beuorenn
thom koninge auer dennemarkenn gesetteth vann idtlicke
de worth vann der wedder partie vor jageth, do toch he thom
keiszer, na Mens, leth sick dopenn, vnd vor bandt sick
midt denn keiszer, midt welcken hulpenn he wollgerust
jn judtlandt toch 8

[Abbildung: Wappenschild mit zwei gekreuzten Schlüsseln (Bremer Ladewick bzw. Petrus-Schlüssel), umgeben von Zierschwüngen, Federzeichnung ohne Farbe [....] tho]

Als de denen nu alszo allendt haluenn vm*m*e her ſweueden ſchepedenn sze vppe denn Rin henn vnde beleden, Collenn dar sze ene tidt lanck vor liggenn, Do ſze nu wedder na hus togen ſze dorch dat landt tho heſſen vnde Brunſwick na der elue tho vnde beleden Hamborch, welckes ſze ock wonnen vnd breckenn den nigenn doem jn de grundt dall, alſzo dat dat ſtyfte vnd ſtadt van hamborch gar vor foreth wordt, S· anſcharius vnd ſine diſſipulenn, dat hillige doem tho ſamende kume kregenn, vnd allſus vor ſchuchtert, dat idt lange vor ſtordt lach, thom leſtenn warth do endt farmende den myldenn keyſzer ludowick de vor gencklickeit der kerckenn tho hamborch, vnd nam van dar den Erwerdigenn herenn Anſcharium, vnd ſettede eme tho ene*n* Ertzebiſchop tho Bremenn midt ſulborde der Canonekenn dar ſuluest etc ://:

"ertinge", was ir warth Bremenn Enn Ertzeſtift

Hdar na ſande ludowic*us* legathenn na Rome, de woruen ene ewige, der karckenn tho Bremenn vnd hamborch, gelick alszo de preueleia, szo dar vp gegeuenn vth wiszeth S · anſcharius viſitende vp de eine*n* tidt, de nordt dalbinge dat ſindt de auer de elueſchenn, alſzo holſtenn, Stormer, […][9]
vnd dethmerſchenn, vnde bekerde einen grothenn deell volckes tho de*m* Criſtenn gelouenn, vnd dofte ock den koninck vann Dennemarckenn, he buwede de kercke*n* vann Sleſwick thom erſtenn, he buwede des Conuente karckenn tho Rameſlo jm ſtichte tho verdenn, vnd Buwede dath junck frowe kloſter tho Barſſenn, dar na buwede he dat gaſt hus bynne*n* bremenn, dar men de ſeckenn jnne laueth, vnd vnder wilen itlike arme*n* lude herbergeth, dar he ock dachlickes plach tho kamende vnd ſick nicht ſchemede den arme*n* tho denende, Dar na vor warff he by den koninck van dennemarck, dat, woll dar wolde an ſinenn Ricke, de mochte Criſten werdenn, alſzo wordenn dorch de lere S· anſcharius vele heidenn bekerth Dar na dofte S anſcharius den koninck van Swedenn

NB Wolfb. 209 Helmst hat st. "ewigen" offenbar d. Richtige ist.

He brachte ock denn lichann S. wilhadi jn de kercke*n*
S. pethers wedder de vann willerico gebracht was,
jnn de capellen, jndt sudenn des domes
Anscharius is vann kindes vp, midt hemmelschenn gesichte
begaueth geweszenn, de eme be jegende, dar dorch he
vormaneth, dat he ſinenn ſÿn van den erdeschen dingenn
aff wendede, welckere apenn baringe, he idtligenn ſiner
bestenn frunde, woll plach tho vorthellende midt dem
beschede dat se idt bÿ ſinen leuende nemande ſcholdenn
ſeggenn vnder anderenn is dith ene dar vann

Do he by · 5· Jarenn olt was geweſt, was ſyne moder
de en godt fruchtich was fruwe was, vor ſtoruenn, vnd
nicht lange dar na hadde ene ſin vader vth geſandt jn
de ſchole, dar he wadt lerenn ſcholde, dar he mit ſines
gelickenn, midt kinder werckenn vme ginck, alszo
kinder plegenn tho donde, vnd ſpelede vele leuer, den
he jn de ſchole ginck, jn ener nacht, duchte eme,
dat he were jn ener ſlibberigen ſtede, dar he dar,
behaluenn midt ſwarenn arbeide nicht konde wech
kamenn, Auerst by der ſuluenn dreckyge*n* ſtede, was
en lustich wech, dar ſach he vppe ſtande, vnd manck
anderenn frowenn gande, de ſwuercke midt wittenn
klederen geſireth werenn, dar ſin Moder mede
was welcke alsze he ſekende, berde he he, als wolde he
tho er gann, vnd konde vth der ſtede nicht vorth kame*n*
Alszo eme duſſe fruwenn nu noger quemen duchte eme,
dat de, ſzo dorch anderenn ouerſte ſchinde tho weſzenn,
welckere he vor Mende Marien tho weſzen, ſede
tho eme Sone, wulthu tho diner moder kame*n*, andt
worde he · Ja · Seden ſze wedder, wulthu vnſze ge
ſelſchop dellafftich werdenn, ſzo moſto alle boſheit
flenn, vnd de kinder ſcho vth thenn, vnd dy ſulue*n*
jn en bether leuendt geuenn, wenthe wy hathen
vnd vor flockenn alle boſze vnd idele dynge, vnd
mach ock jn vnſenn ordenn nicht kame*n*, de ſick
hirinne beflithenn, vnd dar luſt tho hefft, Na
diſſenn geſichte hefft he begindt ſick redelick vnd

godtfruchtich tho holdenn, dat sick sine medegesellenn
dar auer haddenn vor wonderth, dat he jn so korter
tidt sick vor ander de

Anno · 861 · jm · 30 · jare siner regeringe do beschreff he
dat leuenth · S · wilhad*us*, he regerde tho Bremenn
18 · jar dat makede tho samende 34 jar de he gepredi
geth hefft, vnd starff olth vnd full van jarenn
anno · 865 · jndictio*n*e · 13. · vnd warth begrauen vor
vnser leuenn frowenn Althar jm dome ://:

· 5 ·
De vofte bisschop



Abb. 10: Wappenschild mit zwei gekreuzten Schlüsseln (Bremer Schlüssel), mit Tinte gezeichnet, ohne Farben.

Rimbert (865 bis 888) - 5. Bischof

embartus. Na deme dat he
gekarenn was, wigde en de
Ertſze Bischop tho Mens, tho
erem Bischo tho Bremenn
alſzo quam he tho Coruey, vnd
endtfenck dat kledt midt kostlicken
heitde, welckenn de abbet des
closters, tho gaff adalgarium tho
einenn Coadiutor, de ock na

Rembertho bisscho wardt, Disse Rembertus endtfeng den Manthell vam paweste nicolao; vnde denn staff vann ludowico 2, he fullenn brachte fullen kamenlick syn ampt, vnd wen he suluenn geschefte haluenn nicht predykenn konde, so hadde he alletidt presters de dat dedenn

Jnn sinem 12 jare der Regeringe, starff ludowic*us* ·2· na welkes dode, de denenn, vnde Normenne regerdenn, ane dwanck vor stordenn, vnd vorherdenn ⸢de⸣ kerckenn, henn vnd wedder, vnd brandenn der Cristenn klenader, alszo warth Sassen landt van den barbarenn vorstoreth vnd vorherdt, Collenn wordt vor brandt, van dem pallas tho Ackenn worth en perdestall gemacket, welckenn dar na de furste ortwich vorstorde vnd lach alszo moste woll · 80 · jar · beth tho den tidenn Ottonis · 3·